Bemerkungen : über das Verzeichniss der bis jetzt bekannt gewordenen schweizerischen Schmetterlinge in dem naturwissenschaftl. Anzeiger usw.

Autor(en): **Ochsenheimer, F.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Naturwissenschaftlicher Anzeiger der Allgemeinen Schweizerischen Gesellschaft für die Gesammten Naturwissenschaften**

Band (Jahr): **4 (1820)**

Heft 2

PDF erstellt am: **15.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-389288

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Die den Freunden der Pilzkunde sehr zu empfehlenden *Sylvæ mycologicæ berolinenses*, auctore Dr. C. G. Ehrenberg, (Berolini, imp. auctoris, 4, 1818. m. K.) stellen in ihrem Verfasser einen neuen einsichtsvollen Vertheidiger der Fortpflanzung, auch der unvollkommnerern Vegetabilien *durch Saamen* dar. Die davon handelnde Stelle der kleinen Schrift lautet also:

— Quod affirmare jam non licet, ponere licebit. Ponamus igitur per semina propagari posse fungos, quod non omnis nego; sic generationi æquivocæ magnum profecto territorium abreptum est; Nam: Fungi crescunt in putridis, putrescunt cito. Ubiubi quid putrescit, illic currunt volantque animalcula diptera coleoptera, aptera ut nutriantur et ova ponant. Cum creberrima inveniantur ibi talia animalcula, locusque putridus desideretur facilius ubi non sint, quam ubi sint, fungi quoque simillimi in diversissimis corporibus putridis legantur, non ita male probabilis esse videtur conjectura, *qua quæ ad pollinem plantarum perfectiorum distribuendum probabili modo vectores ad leganturr, etiam ad fungos disseminandos in auxilium vocantur insesta.* Id quod ite fere innuere volo:

Boletos serunt probabili conjectura: Ips, Triplax, Scaphidium, Mycetophagus, alia.
Agaricos . . . . . Pædærus, Oxiporus, Triplax, alia; Diptera.
Phallos . . . . . Diptera: Oxyporus, Necrophorus, alia.
Gastromycetes . . . . . Lathridii præcipuc, alia.
Mucores . . . . . Psoci, Araneæ, alia.

Psocos Botrytide vesci observavi. His præcipue Apteris auctoribus semina Mucorum perveniunt in locos, qui, nisi opitulante παγγενεσιᾳ (quod censuit Willd. præf. ad Bolton. fung.), aut generatione æquivoca (quod recentiores amant, i. e. nescimus, quo modo) plantas proferre non posse videntur. Generationem æquivocam in fungorum regno locum habere non negaverim, sed, ut in dies rarius adducatur, velim. Mucores multi per semina et simul per hypothallum quendam gelatinosum in fibras abeuntem, rapide latius serpentem, tam cito lateque propagari videntur.

Humidos dulcesque fungos amant	Diptera
Duriores amant	Coleoptera
Pulverulentos amant	Aptera

Putridi larvis multorum insectorum domicilio et nutrimento sunt.

Von *Schinz* Beschreibung und Abbildung der Eyer und künstlichen Nester der Vögel, welche in der Schweiz, in Deutschland und den angränzenden nördlichen Ländern brüten, ist das dritte Heft fertig geworden und wird in Zürich bey Orell, Füefsly und Comp. ausgegeben.

Dieses Heft steht den vorhergehenden an Schönheit der Ausführung und Neuheit der meisten abgebildeten Gegenstände nichl nur nicht nach, sondern scheint dieselben in beyden Hinsichten noch zu übertreffen. Es enthält folgende Abbildungen: 1. Sylvia troglodytes. 2. Sylvia Luscinia. 3. Sylvia Orphea; von allen dreyen den Vogel, das Nest und die Eyer. S. Orphea erscheint hier zum erstenmal abgebildet. Die 3 folgenden Tafeln (7. 8. 9.) enthalten die Eyer von 1. Fulica atra. 2. Podiceps cristatus. 3. Podiceps subcristatus. 4. Podiceps cornutus. 5. Podiceps minor. 6. Mormon fratercula. 7. Uria Troile. 8. Carbo Cormoranus. 9. Carbo graculus. 10. Sterna nigra. 11. Alca Torda. 12. Sterna minuta.

Bemerkungen

über das Verzeichniſs der bis jetzt bekannt gewordenen schweizerischen Schmetterlinge in dem naturwissenschaftl. Anzeiger u. s. w.

Von Dr. Ferd. Ochsenheimer.

J. I. Seite 30. *Melit. Merope*, entschieden eigene Art.

Hipparchia. *Allionia* und *Statilinus* müssen als eigene Arten getrennt bleiben. Ich besitze noch eine Mittelart aus Portugall, welche auch in Illyrien vorkommt; meine Exemplare von Allionia sind aus Italien (der Gegend von Rom) und vom Caucasus.

— *Bubastis*, kenne ich nicht in der Natur.

— *Medusa.* Die hier beschriebene kleinere Art habe ich vor zwey Jahren aus Steyermark erhalten, sie ist offenbar eigene Art und von mir *Hippomedusa* benannt.

— *Stygne.* *Melas* ist standhaft verschieden. Hofmansegg hat mehrere hundert von Mehadia mitgebracht, die alle übereinstimmten. Auch ist der ganze Flügelbau, besonders bey dem Weibe anders. Ich hoffe von zwey Naturforschern, die dahin gereiſet sind, mehrere Exemplare zu erhalten.

— *Alecto.* Ich besitze diesen Falter ohne und mit Augen, doch bey den letztern nur auf den Vorderflügeln ♂. ♀. Ein Exemplar wie Hübners Fig. 515. 516. ist mir nie vorgekommen; doch zweifle ich nicht an der Identität, da bey Hipparchia ähnliche Abänderungen vorkommen.

— *Ligea.* Meine Citate sind richtig. Hübners Fig. 218. 219. ist keine Euryale, sondern eine Variet. von Ligea, die wir nicht selten aus der Steyermark erhalten; ich habe alle Uebergänge. Meine Euryale ist allein auf dem Riesengebirge zu Hause und nicht die schweizerische.

— *Pronöe.* Der hier beschriebene Falter ist nicht unsere Pronöe, die ich genau und wahr beschrieben habe, sondern Hübners Pitho, den ich als eigene Art erkenne.

— *Gorge.* Die von mir citirte Figur Espers kann schon wegen des ausgezackten Randes der Hinterflügel nicht zu Tyndarus gezogen werden.

Lycaena. *Icarius*, der hier beschriebene Schweizer-Falter ist Icarius. Mehrere aus Ungarn erhaltene Exemplare überzeugen mich. Meine Beschreibung bedürfte einer Reform. Das Weib variirt wie das des Adonis.

— *Eumedes.* Mir ganz unbekannt.

— *Aegidion.* Die hier beschriebene kleinere Art ist Borkhausens Philonomus, nach Bergsträssers schlechter Abbildung beschrieben. Ich möchte doch Schweizer-Exemplare sehen, denn die meinigen sind aus der Leipziger-Gegend. In meiner Sammlung steckt dieser Falter unter dem Borkhausen'schen Namen.

— *Coretas.* Auch ich besitze diesen Falter, aber auch nur ♂.

Doritis Delius. Meine Exemplare mit schwarzen Flecken auf der Oberseite der Hinterflügel sind verfälscht, die rothen Augen mit einer Art Firnifs überzogen, der sich beym Aufweichen nicht ablöfst, aber mit einem feinen Federmesser absprengen läfst.

Colias Palæno. Conferatur meine Beschreibung im vierten Bande der Schmetterlinge von Europa, S. 157. Europomene.

Zygæna. Loniceræ. Die hier beschriebene grosse Zygäna habe ich von Wallner in beyden Geschlechtern unter dem Namen Transalpina erhalten. Meine und Mazzola's Transalpina ist von Medicaginis und Filipendulæ wesentlich verschieden.

—— *jucunda.* Unter diesem Namen habe ich ein sehr schlechtes Exemplar, ohne Fühler erhalten, nach welchem ich keine Beschreibung machen kann; ist offenbar neue Art, steht zwischen Fausta und meiner Faustina, verdient mit Recht Abbildung und Beschreibung.

Sphinx. Atropos. Die Nachricht von den ersten Ständen der Raupe, welche sich der gute Pater Engramelle für die Pap. d'Europe hat aufheften lassen, ist eine heillose Fabel, welche ich aus Schonung gegen das übrigens ehrwürdige Werk nicht gerügt habe.

Ich habe die Raupen des Atropos kaum einen halben Zoll grofs gefunden, auf Lycium afrum, nie vor dem Monat Juny, denn die Puppe des Schmetterlings, der die Art fortpflanzen soll, überwintert, wie von Convolvuli und Nerii. Die Weiber, welche vor dem Winter, wenigstens bey uns, auskriechen, haben sogar keinen Eyerstock. Sapienti sat. Dafs dieser Schwärmer in den Bienenstöcken nascht, ist keine neue Entdeckung, sondern bereits 1781 im 16ten Stück des Naturforschers, Seite 74, bekannt gemacht.

Junius 1820.

Mittägliche auf 10 Grad R. reduzirte Barometer-Beobachtungen in Bern.

Tage.	Zoll	Lin.	100e	Freyes Thermom. Nachmitt. 2 Uhr.	Tage.	Zoll	Lin.	100e	Freyes Thermom. Nachmitt. 2 Uhr.
1	26	4	83	+ 12 ½	16	26	5	75	+ 14 —
2		4	60	13 ½	17		5	55	15 ¾
3		5	03	14 —	18		7	03	12 ½
4		6	40	13 ¾	19		5	95	13 ½
5		6	90	12 ¼	20		5	23	15 ¾
6		4	95	14 ¼	21		5	10	15 —
7		5	17	16 —	22		7	—	17 ¼
8		5	25	11 ¼	23		7	83	17 ¾
9		5	03	13 —	24		7	75	17 ¾
10		3	90	12 ¾	25		8	85	20 ½
11		3	50	11 ½	26		9	08	22 ¾
12		3	70	13 —	27		8	42	19 ½
13		3	28	11 ¼	28		8	—	21 ½
14		5	20	14 —	29		6	70	23 —
15		5	45	15 ¼	30		4	77	24 ¼

Mittlere Temperatur n. m. um 2 Uhr = + 15°. 63.

Mittlerer Barometerstand — Höhe des Beobachtungs-Orts (Barom. Niv.) übers Meer = 1708 frz. Fuss.

34. 3. franz. Fuss über dem Münsterplatze.

	Morgens 8 Uhr.	Mittags.	Abends 4 Uhr.	Abends 10 Uhr.
Während des Junius	26. 6. 04.	26. 5. 87.	26. 5. 77.	26. 6. 37.
- - - des letzten Halbjahrs	5. 32.	5. 19.	4. 97.	5. 33.
- - - des Jahrs seit 1. July 1819 . . .	5. 23.	5. 08.	4. 82.	5. 22.
Mittägliches Mittel seit 4 Jahren — 1. Julius 1816 .	— —	5. 43.	— —	— —

E. F.